

EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

Ausschuss für regionale Entwicklung

2007/2211(INI)

25.1.2008

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für regionale Entwicklung

für den Ausschuss für Kultur und Bildung

zur Europäischen Kulturagenda im Zeichen der Globalisierung
(2007/2211(INI))

Verfasserin der Stellungnahme: Grażyna Staniszevska

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für regionale Entwicklung ersucht den federführenden Ausschuss für Kultur und Bildung, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

- A. in der Erwägung, dass Kultur und Sprache wichtige Motoren der regionalen Entwicklung und einen erheblichen Anreiz für Investoren darstellen, vor allem für schwach entwickelte Regionen, die arm an natürlichen Ressourcen oder touristischen Sehenswürdigkeiten sind, und dass Künstler und kulturelle Einrichtungen eine entscheidende Rolle bei der Herausbildung der Identität einer Region spielen, deren Attraktivität nach außen erhöhen und für den europäischen Integrationsprozess von Bedeutung sind,
- B. in der Erwägung, dass die Kultur als Sektor, in dem Arbeitsplätze geschaffen werden und der das Wirtschaftswachstum fördert, vor allem für die Entwicklung von Städten (insbesondere von kleinen und mittleren) und für den ländlichen Raum von Bedeutung ist, und in der Erwägung, dass die kulturelle Identität in sozialer Hinsicht einen wichtigen Faktor darstellt, der die Integration fördert und den sozialen Zusammenhalt in den Regionen und lokalen Gemeinschaften stärkt,
- C. in der Erwägung, dass im Rahmen der Kohäsionspolitik und der Strategien zur Entwicklung des ländlichen Raums die Wiederherstellung des kulturellen Erbes gefördert werden kann und die einzelnen Gattungen der Kunst unterstützt werden können, um die Attraktivität von Regionen zu erhöhen,
- D. in der Erwägung, dass kleine und mittlere Unternehmen und privates Kapital zunehmende Bedeutung für die Kultur erhalten und in die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen in diesem Bereich einbezogen werden sollten, vor allem in Form von öffentlich-privaten Partnerschaften,
 1. würdigt die Bedeutung der Vorhaben im Rahmen der Europäischen Kulturagenda, vermisst in der Mitteilung der Kommission zur Kulturagenda jedoch Aussagen zu deren Finanzierung sowie einen konkreten Plan zur Umsetzung der offenen Methode der Koordinierung und fordert die Kommission auf, möglichst rasch Angaben dazu vorzulegen;
 2. verweist darauf, wie wichtig die zuständigen lokalen und regionalen Stellen für die umfassende Förderung und Pflege der Kultur in ihren jeweiligen Gebieten sind; fordert die Mitgliedstaaten auf, die lokalen und regionalen Behörden nicht nur in die Überwachung der Ergebnisse, sondern auch in die Umsetzung jeder neuen EU-Kulturagenda einzubinden, damit die jeweils umgesetzte Kulturpolitik die besonderen Erwartungen und Bedürfnisse der Regionen widerspiegelt;
 3. weist darauf hin, dass die kulturelle Vielfalt gefördert werden muss und dass der Kultur ein hoher Stellenwert nicht nur im zwischenstaatlichen Dialog, sondern auch im Dialog zwischen den Regionen der gesamten Welt eingeräumt werden muss, indem der interkulturelle Austausch gefördert wird und die Kultur in Entwicklungsprogramme einbezogen wird; ist der Auffassung, dass ein integrierter Ansatz für die Schaffung von kulturpolitischen Strategien angewandt werden muss, der alle Sektoren und Faktoren

umfasst, die direkten oder indirekten Einfluss auf die Entwicklung der Kultur haben;

4. betont, dass der Kulturtourismus ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung und Wertschöpfung der Regionen und für die Erhöhung der Bedeutung des europäischen Kulturerbes ist und regionale kulturelle Vereinigungen und kulturpolitische Akteure in diesen Prozess miteingebunden werden;
5. bedauert, dass die Kommission den Partnerschaften zwischen Städten, Gemeinden und Regionen zu wenig Aufmerksamkeit schenkt, die seit vielen Jahren ein ausgezeichnetes Forum der Zusammenarbeit und des Kultur- und Informationsaustauschs darstellen;
6. betont die Wichtigkeit der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften bei der Förderung und Pflege der Kultur in ihrem Gebiet, vor allem im Bereich des kulturellen Erbes und als Förderer künstlerischer Innovation, als Träger und Förderer von kulturellen Einrichtungen und Initiativen, von Schul- und Ausbildung sowie als Veranstalter von Festivals und kulturellen Begegnungen;
7. fordert die Kommission auf, bewährte Verfahren im Kulturbereich europaweit bekannt zu machen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Mehrzahl dieser Verfahren in den Regionen entwickelt werden; schlägt die Organisation thematischer Konferenzen sowie die Schaffung einer allgemein zugänglichen Datenbank vor, in der in allen Amtssprachen der Europäischen Union über bewährte Verfahren informiert wird;
8. betont angesichts des bevorstehenden europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs die Bedeutung der Regionen als Orte einer tatsächlichen Begegnung zwischen Kulturen; fordert die Kommission auf, konkrete Maßnahmen für das Jahr 2008 vorzuschlagen und die Regionen aktiv in die Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen einzubinden;
9. stimmt mit der Kommission überein, dass die kulturelle und sprachliche Vielfalt der EU einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil darstellt; erinnert die Mitgliedstaaten daran, dass der Spracherwerb und Austauschprogramme in den Bereichen Bildung und Kultur innerhalb und außerhalb der Europäischen Union einer kontinuierlichen Unterstützung bedürfen; verweist auf die Bedeutung des Fernsehens für den interkulturellen Austausch;
10. fordert die Kommission auf, kulturelle Initiativen in regionalen Kooperationsprojekten zu unterstützen, auch auf der Ebene der Städte (insbesondere der kleinen und mittleren), unter anderem im Rahmen des Programms INTERREG IVC, und kulturelle Themen in die Initiative „Regionen für den wirtschaftlichen Wandel“ einzubinden;
11. fordert die Mitgliedstaaten auf, die Kultur in den Regionen durch Investitionen in die kulturelle Infrastruktur zu unterstützen und dabei Mittel aus den Strukturfonds zu nutzen sowie in Konsultation mit Kultur- und Bildungsträgern sowie der Zivilgesellschaft regionale Strategien zur kulturellen Entwicklung zu erarbeiten;
12. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, einfache, transparente und klare Regeln für die Errichtung öffentlich-privater Partnerschaften zu erstellen, damit diese zu einem effizienten Instrument für die Finanzierung kultureller Projekte in den Regionen werden und eine aktivere Einbeziehung von KMU ermöglichen;

13. begrüßt den Vorschlag der Kommission, als Beitrag der EU zur Verbreitung der Kultur der AKP-Staaten sowie der ÜLG einen EU-AKP-Kulturfonds zu schaffen; weist darauf hin, dass ähnliche Maßnahmen vor allem auch im Hinblick auf die ENP-Staaten ergriffen werden sollten.

ERGEBNIS DER SCHLUSSABSTIMMUNG IM AUSSCHUSS

Datum der Annahme	23.1.0008
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 50 -: 1 0: 0
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Alfonso Andria, Emmanouil Angelakas, Elspeth Attwooll, Jean Marie Beaupuy, Rolf Berend, Jana Bobošíková, Victor Boștinaru, Antonio De Blasio, Bairbre De Brún, Petru Filip, Gerardo Galeote, Iratxe García Pérez, Eugenijus Gentvilas, Ambroise Guellec, Pedro Guerreiro, Zita Gurmai, Marian Harkin, Jim Higgins, Filiz Hakaeva Hyusmenova, Mieczysław Edmund Janowski, Tunne Kelam, Evgeni Kirilov, Constanze Angela Krehl, Mario Mantovani, Sérgio Marques, Miroslav Mikolášik, James Nicholson, Lambert van Nistelrooij, Jan Olbrycht, Maria Petre, Markus Pieper, Pierre Pribetich, Wojciech Roszkowski, Elisabeth Schroedter, Grażyna Staniszevska, Catherine Stihler, Margie Sudre, Oldřich Vlasák, Vladimír Železný
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende(r) Stellvertreter(in/innen)	Jan Březina, Den Dover, Jill Evans, Emanuel Jardim Fernandes, Lidia Joanna Geringer de Oedenberg, Dariusz Maciej Grabowski, Francisca Pleguezuelos Aguilar, Christa Prets, Miloslav Ransdorf, Czesław Adam Siekierski, László Surján
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende(r) Stellv. (Art. 178 Abs. 2)	Vladimir Urutchev.